Wort gegeben - Wort gehalten ● FDJler bewähren sich erneut als Helfer und Kampfreserve der Partei

Die Besten wurden Kandidaten der SED / Anteil Noten 1 und 2 an den Prüfungsleistungen von 60,2 Prozent 1983/84 auf 61,4 Prozent 1984/85 gestiegen / Zwanzig Jugendbrigaden arbeiten an unserer Universität Neun Jugendforscherkollektive wurden gebildet / An über 100 Jugendobjekten arbeiten 5620 FDJ-Studenten

ERNST-THÄLMANN-AUFGEBOT DER FDJ

FDJ-Grundorganisation „Hermann Duncker"

Die FDJ-Arbeit hat sich zu einem entscheidenden Stimulator und Organisator wissenschaftlich-produktiven, parteilich-engagierten Studiums profiliert. Siebzig Prozent der Freunde sind in verschiedene Formen der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit im Rahmen des Jugendobjektes und der wissenschaftlichen Oberseminare einbezogen.

Wichtige Fortschritte gibt es in der Bestenförderung besonders begabter Studenten. Bis zum Ende des Semesters steigt die Zahl der individuellen Studienpläne von 8 auf 15. Seit September 1985 sind 47 Freunde der GO als Zirkelleiter im FDJ-Studienjahr des Bereiches Medizin und des Arbeiterjugendbereiches des Klinikums im Einsatz.

Im März 1986 wurde an der Erweiterten Oberschule „Wilhelm Humboldt" eine Arbeitsgemeinschaft „Wissenschaftlicher Kommunismus" gegründet.

Einen wichtigen kulturellen und wissenschaftlichen Höhepunkt bildete 1985 der erstmals durchgeführte Tag der Grundorganisation in der „Moritzbastei". Neben wissenschaftlichen Diskussionsrunden, Solidaritätsaktionen und kulturellen Aktivitäten wurden der Agitationswettstreit und der Kulturwettstreit durchgeführt.

FDJ-Grundorganisation „August Bebel"

Schwerpunkt war das Erreichen hoher Leistungen im Studium durch die weitere Ausprägung einer politisch motivierten Leistungsbereitschaft. Innerhalb der GO wurde sich intensiv mit dieser Problematik auseinandergesetzt. Bei der Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips konnten wesentliche Fortschritte erreicht werden. Der Zusammenhang zwischen Friedenssicherung und Stärkung des Sozialismus sowie eigener Beitrag im Studium wird von der überwiegenden Mehrheit der Jugendfreunde gesehen und anerkannt. Er ist Maßstab ihres Handelns. Das Studienjahr 1984/85 und das Frühjahrssemester konnten insgesamt mit einer Leistungssteigerung abgeschlossen werden. Insbesondere die Leistungen im Marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium haben sich kontinuierlich verbessert. Das zeigte sich z. B. in der Komplexprüfung des 4. Studienjahres der POS-Lehrerstudenten.

Ein wesentlicher Erfolg wurde bei der Vergabe des Leistungsstipendiums erreicht. Hier konnte das Kriterium der Vergabe nach fachlichen und gesellschaftlichen Leistungen voll wirksam werden.

32 der besten Jugendfreunde wurden Kandidaten der SED.

FDJ-Grundorganisation „Gerhart Eisler"

Der Absolventenjahrgang 1985 erreichte mit einem Durchschnitt in der Diplomnote von 1,8 bisher absolute Spitzenwerte. Aber auch in anderen Abteilungsorganisationen wurden verstärkt Anstrengungen zur Leistungssteigerung unternommen. So konnte die ehemalige AO 11 nach mäßigem 2,7 Notendurchschnitt in der Polok-Prüfung im Februar 1985 in 66 von 109 Abschlußprüfungen im Fach ML die Note 1 und 2 erringen. Die gegenwärtige AO III liegt zwar mit 2,47 besser als ihre Vorgänger, will sich aber in bezug auf die ML-Prüfungen weiter steigern, was von einem gewachsenen Leistungsbewußtsein zeugt. Die Tendenz zur 3 wird nicht akzeptiert.

Die Arbeit mit Jugendobjekten entwickelte sich zielstrebig (Ende 1983: 0; 1984: 2; 1985/86: 3). Die Studenten werden dadurch an wichtige Forschungsvorhaben, z. B. auf dem Gebiet der Geschichte des Journalismus oder der Auseinandersetzung mit dem Journalismus imperialistischer Staaten, herangeführt.

44 Jugendfreunde wurden Kandidat der SED.

FDJ-Grundorganisation „Karl Liebknecht"

Im sozialistischen Wettbewerb bewarben die Jugendfreunde um bessere Ergebnisse im Studium. Bestandteil dieses Wettbewerbes ist der Kampf um hohe Studiendisziplin.

Im Rahmen des Jugendobjektes Rechtspropaganda führt jeder Student im Laufe des Studiums mindestens fünf Veranstaltungen in Schulen, Betrieben und Staatsorganen durch.

Vom Ende des 1. Studienjahres an arbeiten die Studenten in wissenschaftlichen Zirkeln. Auf der 18. Uni-Leistungsschau wurden zehn Arbeiten vorgestellt.

Insgesamt war eine hohe Einsatzbereitschaft im Studentensommer 1985 zu verzeichnen. Die an der Sektion gebildete Interbrigade bewährte sich bei ihrem Einsatz in Kiew erfolgreich.

Gute Ergebnisse wurden im Kampf um Ordnung und Sicherheit im Wohnheim erreicht. Die FDJ-Kollektive beteiligen sich planmäßig an der Pflege der Außenanlagen und der Absicherung des Winterdienstes.

Jugendobjekte sind Beitrag zu hohen Studienleistungen

Die FDJ-GO „Pablo Picasso", Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften; „Gerhard Harig", Sektion Mathematik; „Pablo Neruda", Sektion Biowissenschaften; „Werner Lamberz", Institut für tropische Landwirtschaft, und „Gustav Hertz", Sektion Physik, legten Rechenschaft ab vor Prof. Dr. Michael Düsterwald, Sekretär der SED-Kreisleitung, und Dr. Margit Schaller, Sekretär der FDJ-Kreisleitung.

Vor der Kommission I zogen die Vertreter der FDJ-Grundorganisation „Heinrich Heine" eine erfolgreiche Bilanz ihrer geleisteten Arbeit im „Ernst-Thälmann-Aufgebot".

Die Mitglieder des Jugendforscherkollektives der Sektion Physik Dr. R. Stannarius, Ing. J. Reinmuth, Doz. Dr. H. Schmiedel, wissenschaftlicher Betreuer, und Dipl.-Phys. R. Schuster (v. l. n. r.) an einer Apparatur zur Stoffkonstantenbestimmung. Die Rechnersteuerung derartiger Meßplätze ist Gegenstand der Arbeit des Jugendforscherkollektivs. Text und Foto: SCHNABEL

FDJ-Grundorganisation „Pablo Picasso"

Gute und sehr gute Ergebnisse im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ" kann die FDJ-GO vorweisen. So konnten in diesem Rahmen allein 15 Studenten als Kandidaten der SED gewonnen werden. Etwa ein Viertel der Studierenden beteiligen sich aktiv am wissenschaftlichen Studentenwettstreit. Bis jetzt konnten zwei Jugendobjekte – zu Jugendklubs in ländlichen Siedlungen und zu den Beziehungen zwischen Künstler, Kunstwerk und Publikum – auf hohem Niveau erfolgreich abgerechnet werden. An fünf weiteren anspruchsvollen Jugendobjekten wird gearbeitet. Sie widerspiegeln das quantitativ und qualitativ höhere Niveau der FDJ-Arbeit auf diesem Gebiet. Zu ihnen gehören solche gewichtigen Arbeiten wie eine UNESCO-Studie über geistig-kulturelles Leben in ländlichen Siedlungen, ein Graphikwettbewerb „Selbst '86" und die eigenständige Ausgestaltung des Sektionsstudentenklubs „Kommode" mit selbst entworfenen und gestalteten Möbeln.

FDJ-Grundorganisation „Gerhard Harig"

Schwerpunkte in der politisch-ideologischen Arbeit waren neben dem FDJ-Studienjahr an erster Stelle das Marxistisch-leninistische Grundlagenstudium, der gesellschaftswissenschaftliche Wettstreit „Jugend und Sozialismus", das aktuell-politische Tagesgespräch und die aktuelle Argumentation. Dabei betrachtet die FDJ als ihre Aufgabe im MLG die Kontrolle von Studienleistungen und -motivation und natürlich die entsprechende Einflußnahme darauf. Zu einem Höhepunkt konnten dabei die Mitgliederversammlungen im Januar zu dieser Thematik gestaltet werden, sie fanden auf hohem Niveau und in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften statt. Einen weiteren Schwerpunkt auf diesem Gebiet stellt die Einflußnahme auf die Prüfungsvorbereitung und deren Auswertung sowie die Verbindung von MLG und gesellschaftswissenschaftlichem Wettstreit dar. In deren Ergebnis konnten zwei Arbeiten aus dem Studienjahr 1984/85 zur Zentralen Wissenschaftlichen Studentenkonferenz „Jugend und Sozialismus" 1986 in Berlin eingereicht werden.

FDJ-Grundorganisation „Pablo Neruda"

Im Studienjahr 1984/85 gelang es, in den Prüfungen zum Marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium einen hohen Anteil der Noten 1 und 2 an den Prüfungsergebnissen und eine aktive Mitarbeit der Studenten am zentralen Jugendobjekt „Wissenschaft, Kultur und Ideologie im Kampf für Frieden und sozialen Fortschritt" zu erreichen.

Bemerkenswert ist auch das große Engagement der Studenten im Rahmen des wissenschaftlichen Studentenwettstreites. So werden sechs Jugendobjekte bearbeitet, darunter das interdisziplinäre Jugendobjekt „Ökologie", und so konnten 40 wissenschaftliche Publikationen, die von Wissenschaftlern und Studenten gemeinsam verfaßt wurden, veröffentlicht werden. Daneben steht die Gründung eines Jugendforscherkollektivs zur „Optimierung von In-vitro Kulturtechniken für landwirtschaftliche und gärtnerische Produktionsprozesse" an, das in Zusammenarbeit mit der LPG „Thomas Müntzer" Mühlhausen wirken wird.

FDJ-Grundorganisation „Werner Lamberz"

Die 29 Mitglieder der FDJ-GO unternahmen große Anstrengungen, um mit guten Ergebnissen, ideenreich und mit viel Elan das „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ" zu erfüllen. In dem Wissen um ihre große Verantwortung bei der Zusammenarbeit mit ihren ausländischen Kommilitonen erfüllt jeder FDJler seinen internationalistischen Klassenauftrag. So wird die Mehrzahl der ausländischen Studenten durch einen FDJler betreut, damit sie das Studium mit bestmöglichen Ergebnissen abschließen und in ihren Heimatländern den Anforderungen an ihr fachliches und politisches Leistungsvermögen gewachsen sind. Dabei konnte das Jugendobjekt „Beiträge zur Intensivierung der tropischen Landwirtschaft" mit einer wesentlich höheren Beteiligung ausländischer Studenten realisiert werden. Aber auch in anderen Bereichen werden sie unterstützt, so zum Beispiel beim Deutschlernen.

Das Ziel, daß jeder FDJler einen Leistungsdurchschnitt von 2,0 und besser erreicht, wurde bis auf zwei Ausnahmen erfüllt. Viele Studenten weisen Leistungen unter 1,5 auf und üben somit auch Vorbildwirkung auf die ausländischen Kommilitonen aus.

FDJ-Grundorganisation „Gustav Hertz"

Auf der Grundlage der Dreiervereinbarung wurden im Rahmen von Jugendobjekten Jahresarbeiten im Marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium angefertigt, die auf nationalen Studentenkonferenzen und der 9. Zentralen Leistungsschau erfolgreich verteidigt werden konnten. Sie wurden auch auf einer eigenen Studentenkonferenz der Sektionsangehörigen vorgestellt.

Zur Verbesserung der inhaltlichen Gestaltung und der Organisation ansprechender Formen des FDJ-Studienjahres führte die GO vier Jugendforen zu solchen wichtigen Themen wie: „Wissenschaft und Studenten in den USA", „SDI" und „40. Jahrestag der FDJ" durch. Als Gesprächspartner traten dabei Genossen der Sektion auf. Interessante Themen und Fragestellungen charakterisierten auch den jährlichen Agitatorenwettstreit. Bei ihm gelang es, eine enge Beziehung von Marxismus-Leninismus und Naturwissenschaften herzustellen und so die Argumentationsfähigkeit der FDJler gezielt zu fördern.

Hohe fachliche Leistungen stellen einen entscheidenden Schwerpunkt im Wettbewerb der FDJ-Gruppen und mit der Sektion Chemie dar. Zur Förderung der Studenten werden viele Möglichkeiten genutzt. Über sechs Prozent studieren nach individuellen Studienplänen, Teilstudien und Studentenaustausch werden zur gezielten Förderung genutzt.

Spitzenleistungen sind von jedem FDJler gefragt

Die FDJ-GO „Bertolt Brecht", Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft; Psychologie, Klinikum und FDJ-GO „Albert Schweitzer", Medizinische Fachschule, legten vor Dr. Gert Friedrich, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung, Doz. Dr. Willi Georgi, Direktor für Studienangelegenheiten, und Dr. Hans-Georg Giering, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Rechenschaft ab.

FDJ-Grundorganisation „Bertolt Brecht"

Mit vielfältigen Aktivitäten konnte die FDJ-GO „Bertolt Brecht" ihre Arbeit im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ" abrechnen und das Rote Ehrenbanner verteidigen. Ganz konkrete Ergebnisse belegen die erfolgreiche Arbeit der Grundorganisation. So konnten beispielsweise unter Führung der SED-GO und in enger Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung im Rahmen der Kandidatengewinnung im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ" 18 Kandidaten, zwei weitere Anträge liegen vor, gewonnen werden. In Vorbereitung des XI. Parteitages der SED wurden mit allen FDJlern vertrauensvolle Gespräche geführt und konkrete Aufgaben für die Arbeit jedes einzelnen formuliert. Besonderen Stellenwert maß die FDJ-GOL der weiteren Leistungssteigerung bei, so gestalteten sie im Mai 1985 eine Konferenz zur Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips im Studium.

FDJ-Grundorganisation Psychologie

Besondere Anstrengungen unternahm die FDJ-GOL auf dem Gebiet der weiteren Steigerung der Studienleistungen. So wurden von jedem FDJler persönliche Aufträge schriftlich fixiert und in die jeweiligen Leistungsstipendiendiskussionen einbezogen. De Aufträge beziehen sich auf die Verbesserung der Leistungen im MLG, im Fachstudium und auf die Teilnahme an Jugendobjekten. 17 Studenten der Sektion, das sind 7,2 Prozent, arbeiten nach individuellen Studienplänen.

FDJ-Grundorganisation Klinikum

An erster Stelle steht im Bereich Medizin, und somit auch für die FDJler, die Sicherung der Patientenbetreuung. So ist von besonderer Wichtigkeit, junge Mitarbeiter für die Mehrschichtarbeit zu gewinnen. Die volle Ausnutzung der Arbeitszeit bzw. deren Einsparung, vor allem in Abteilungen, wo die Patientenbetreuung nicht zur unmittelbaren Arbeitsaufgabe gehört, ist von hoher Bedeutung. Beispielgebend war hierfür die Optimierung des Rechnereinsatzes durch die Jugendbrigade der Klinischen Chemie mit einer Einsparung von insgesamt 80 Arbeitsstunden. Eine weitere wesentliche Sache ist die Einsparung von Material. Bisher konnten der Volkswirtschaft durch die Jugendlichen des Bereiches Medizin 4,5 t Altpapier und 5 t Schrott eigenverantwortlich zugeführt werden. Ein weiterer Schwerpunkt auch für die Zukunft ist der Einsatz von Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektiven an bestimmten Hauptaufgaben der medizinischen Forschung und Betreuung.

FDJ-Grundorganisation „Albert Schweitzer"

Als von großer Bedeutung sieht die FDJ-GOL die weitere Erhöhung der Wirksamkeit des MLG an. So wurden beispielsweise die Mitgliederversammlungen im Januar genutzt, um auch innerhalb des Kollektivs Probleme im MLG zu klären. Im Studienjahr 1984/85 konnten neun Seminargruppen den Titel „Ausgezeichnete Gruppe im MLG" erringen. Einen wirkungsvollen Beitrag im territorialen Gesundheitswesen leisten die 274 FDJler, die an den elf Jugendobjekten der Medizinischen Fachschule arbeiten. Alle Studenten des 2. Studienjahres haben eine MMM-Aufgabe übertragen bekommen. Viele dieser Exponate werden auf den Stadtbezirks- und Kreismessen bis hin zur zentralen Leistungsschau ausgestellt. Zu den Studententagen, die im vergangenen Jahr erstmals unter eigener Regie liefen, wurden zu allen Hauptprozessen des Studiums Veranstaltungen organisiert.

Die Studenten leisteten einen wirkungsvollen persönlichen Beitrag zum Schutz unserer Republik. Alle Studenten und Lehrkräfte sind Mitglied des DRK.

Im DRK-Gesamtausscheid der KMU belegten sie den 1. Platz. Insgesamt wurden 257 Blutspenden, 190 davon unentgeltlich, erbracht.

Eine gute Bilanz konnte auch in der Solibewegung erbracht werden – 5400 Mark wurden insgesamt auf Solikonten überwiesen. Ihren Verbandsauftrag Studentensommer konnte die FDJ-GO „Albert Schweitzer" mit 15 FDJlern übererfüllen.

Rechenschaftslegung vor der Kommission V: Vertreter der FDJ-GO „Bertolt Brecht" berichten über ihre Ergebnisse in würdiger Vorbereitung des XI. Parteitages der SED. Fotos: (2) HFBS/ENGEL